

elen auf folgende  
15,000 fl., Nr.  
22 1000 fl., Nr.  
6,571 je 200 fl.,  
(St.-A.)  
en Serienziehung  
folgende 45 St.  
85, 1449, 2580,  
68, 5904, 6787,  
55, 8904, 9862,  
13,817, 13,900,  
18,014, 18,719,  
(St.-A.)

rdneten Professor  
itischen und Mit-  
Das Haus der  
Staatsregierung  
ung des von ihr  
t den Sitzungen  
24. März 1861  
ung mit dem in  
prachten Antrage  
re Mittel einzu-  
äftigen Rechtszu-  
ge Berufung der  
ng vom 5. Ja-  
dazu gegebenen  
erungen und des  
ie fortschreitende  
essen, das neueste  
g der noch nicht  
er früheren preu-  
ärtigen Zustände  
tspartei des Ab-  
ng. In dersel-  
m Abgeordneten  
acht wurde, zur  
roßer Majorität  
Antrag des Ab-  
en Frage ange-

Die auf legt Martini verfallenen Hof-  
pachtzinse sind binnen 8 Tagen zur Stadt-  
pflege zu bezahlen.  
Calw, 7. Februar 1862.  
Stadtpflege Schuler.

Stammheim.  
Aufforderung an die Eigenthümer  
von angeschwemmtem Holz.  
Durch das Hochgewässer sind im Nagold-  
thale vom Kohlersthal bis zum Deländerle  
herab verschiedene Holzgattungen angeschwemmt  
worden.  
Die Eigenthümer werden hierdurch auf-  
gefordert, ihre Ansprüche am  
Dienstag, den 11. d. M.,  
von Morgens 9 Uhr an,  
bei Waldeck, wo die Ausschleifung beginnt,  
geltend zu machen. Nachherige Berücksichti-  
gung ist ausgeschlossen. Das herrenlose Holz  
wird zu Deckung der entstandenen Kosten ver-  
kauft.  
Den 5. Februar 1862.  
Schultheißenamt.  
Kämpf.

Unter den vom  
beim Reichsrath  
gen Zulage zum  
1862-64 her-  
r. R. M. bemer-  
ung dieses An-  
erklärt in einem  
merikanern gegen-  
ist zugleich dem-  
stehenden in den  
(St.-A.)  
Bundesarmee hat  
ungen.

Die hiesige Schafwaide wird am  
Montag, den 24. d. M.,  
Mittags 1 Uhr,  
auf 3 Jahre verpachtet. Die Bedingungen  
können vorher eingesehen werden.  
Ottensbronn, 4. Februar 1862.  
Schultheiß Holzäpfel.

Die hiesige Schafwaide geht bis Georgii  
1862 zu Ende und wird wieder auf 3 Jahre  
an den Meistbietenden verpachtet werden, wo-  
zu Tagfahrt auf  
Freitag, den 14. Februar d. J.,  
Nachmittags 1 Uhr,  
auf hiesigem Rathhaus anberaumt wird.  
Liebelsberg, 7. Febr. 1862.  
Schultheiß Nau.

Die hiesige Schafwaide geht bis Georgii  
1862 zu Ende und wird wieder auf 3 Jahre  
an den Meistbietenden verpachtet werden, wo-  
zu Tagfahrt auf  
Freitag, den 14. Februar d. J.,  
Nachmittags 1 Uhr,  
auf hiesigem Rathhaus anberaumt wird.  
Liebelsberg, 7. Febr. 1862.  
Schultheiß Nau.

Die hiesige Schafwaide geht bis Georgii  
1862 zu Ende und wird wieder auf 3 Jahre  
an den Meistbietenden verpachtet werden, wo-  
zu Tagfahrt auf  
Freitag, den 14. Februar d. J.,  
Nachmittags 1 Uhr,  
auf hiesigem Rathhaus anberaumt wird.  
Liebelsberg, 7. Febr. 1862.  
Schultheiß Nau.

Das Calwer Wochen-  
blatt erscheint wöchentlich  
zweimal, nämlich  
Mittwoch u. Samstag.  
Abonnementpreis halbjähr-  
lich 54 fr. durch die Post  
bezogen in Württemberg  
1 fl. 15 fr. — Einzelne  
Nummern kosten 2 fr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonniert man  
bei der Redaktion, aus-  
wärts bei den Boten  
oder dem nächstgelegenen  
Postamt. — Die  
Stückengebühr be-  
trägt 2 fr. für die drei-  
wöchentliche Periode oder deren  
Raum.

Nro. 11.

Samstag, den 8. Februar.

1862.

## Amthche Bekanntmachungen.

Calw.  
Für Seedorf  
ist weiter eingegangen: von W. 30 fr., F. L.  
1 fl., W. S. 1 fl., Kirchenopfer von Altheng-  
stett 5 fl. 51/2 fr. Herzlichen Dank! Hie-  
mit ist die Sammlung geschlossen.  
Den 7. Februar 1862.

Das gem. Amt.  
Heberle. Schuldt.

Zahlung der Hospachtzinse.  
Die auf legt Martini verfallenen Hof-  
pachtzinse sind binnen 8 Tagen zur Stadt-  
pflege zu bezahlen.  
Calw, 7. Februar 1862.  
Stadtpflege Schuler.

Stammheim.  
Aufforderung an die Eigenthümer  
von angeschwemmtem Holz.

Durch das Hochgewässer sind im Nagold-  
thale vom Kohlersthal bis zum Deländerle  
herab verschiedene Holzgattungen angeschwemmt  
worden.  
Die Eigenthümer werden hierdurch auf-  
gefordert, ihre Ansprüche am  
Dienstag, den 11. d. M.,  
von Morgens 9 Uhr an,  
bei Waldeck, wo die Ausschleifung beginnt,  
geltend zu machen. Nachherige Berücksichti-  
gung ist ausgeschlossen. Das herrenlose Holz  
wird zu Deckung der entstandenen Kosten ver-  
kauft.  
Den 5. Februar 1862.  
Schultheißenamt.  
Kämpf.

Ottensbronn.  
Schafwaide-Verpachtung

Die hiesige Schafwaide wird am  
Montag, den 24. d. M.,  
Mittags 1 Uhr,  
auf 3 Jahre verpachtet. Die Bedingungen  
können vorher eingesehen werden.  
Ottensbronn, 4. Februar 1862.  
Schultheiß Holzäpfel.

Ottensbronn.  
Schafwaide-Verpachtung

Die hiesige Schafwaide geht bis Georgii  
1862 zu Ende und wird wieder auf 3 Jahre  
an den Meistbietenden verpachtet werden, wo-  
zu Tagfahrt auf  
Freitag, den 14. Februar d. J.,  
Nachmittags 1 Uhr,  
auf hiesigem Rathhaus anberaumt wird.  
Liebelsberg, 7. Febr. 1862.  
Schultheiß Nau.

Ottensbronn.  
Schafwaide-Verpachtung

Die hiesige Schafwaide geht bis Georgii  
1862 zu Ende und wird wieder auf 3 Jahre  
an den Meistbietenden verpachtet werden, wo-  
zu Tagfahrt auf  
Freitag, den 14. Februar d. J.,  
Nachmittags 1 Uhr,  
auf hiesigem Rathhaus anberaumt wird.  
Liebelsberg, 7. Febr. 1862.  
Schultheiß Nau.

Ottensbronn.  
Schafwaide-Verpachtung

Die hiesige Schafwaide geht bis Georgii  
1862 zu Ende und wird wieder auf 3 Jahre  
an den Meistbietenden verpachtet werden, wo-  
zu Tagfahrt auf  
Freitag, den 14. Februar d. J.,  
Nachmittags 1 Uhr,  
auf hiesigem Rathhaus anberaumt wird.  
Liebelsberg, 7. Febr. 1862.  
Schultheiß Nau.

## Dankagung.

Für die vielen Beweise der Liebe  
und Theilnahme an dem un-erwartet  
schnellen Verlust unserer saust ent-  
schlafenen Gattin, Mutter und Groß-  
mutter, für die zahlreiche Begeleitung  
in ihrer Ruhestätte, für den rührenden Ge-  
sang am Grabe, sowie den Herren Trägern,  
sagen wir unsern verbindlichsten Dank.  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
Der trauernde Gatte  
J. S. Haug, Schreiner.

## General-Verammlung des Gewerbe-Vereins.

Dieselbe findet **Mittwoch, den 12.  
dies**, Abends 7 Uhr, bei Thudium statt.  
Tagesordnung ist: Berichterstattung des  
Ausschusses über seine Thätigkeit, sowie Mit-  
theilung über den Rechnungsabschluss. **Neu-  
wahl des Ausschusses.**  
Zu zahlreicher Theilnahme wird eingela-  
den.  
2)1.

## Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum zeige ich hier-  
mit ergebenst an, daß ich meine seitbrige  
Wohnung verlassen und nun bei Bäckermei-  
ster Hutten in der Ldberggasse wohne. Dan-  
kend für das mir bisher geschenkte Wohlwol-  
len bitte ich, mir dasselbe auch für die Zu-  
kunft bewahren und mich mit zahlreichem  
Zuspruch erfreuen zu wollen.  
GottliebENZ, Bäcker.

## Fabrik-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des verstorbenen Büch-  
senmachers Vater wird  
Donnerstag, den 13. Februar,  
von Morgens 8 Uhr an,  
eine Fabrik-Versteigerung abgehalten und  
folgend vor:  
1 silberne Taschenuhr, Mannsleider, Bett-  
gewand und Leinwand, Küchengeschirre  
durch alle Rubriken, Schreinwerk und  
allerlei Hausrath, und  
Nachmittags, von 1 Uhr an,  
der vorhandene Werkzeug und Handwerks-  
vorrath, worunter 6 neue Puchsenläufe,  
1 Büchse, 1 Musquete, 1 Hirschfänger  
u. s. w.  
Liebhhaber werden eingeladen.

## Geld auszuleihen.

100 fl. sind gegen gefessliche Pfandsicher-  
heit auszuleihen bei der Gesamt-Gemeinde-  
pflege Altbürg.

## Freiburger 7 fl. = Loose,

Ziehung den 15. Februar,

## Badische 35 fl. = Loose,

Ziehung den 28. Februar,

sind billigt zu haben bei  
Ferd. Georgii.  
Nach der Ziehung werden die Loose gegen  
billige Entschädigung wieder zurückgenommen.

## Turn-Verammlung

nächsten Dienstag.

## Wachstücher,

wovon ich dieser Tage eine Sendung erhal-  
ten habe und wobei sich ganz hübsche Des-  
signs befinden, empfiehlt bei billigem Preise  
Immanuel Heermann.

## Schweizer Gistigbese

Meine schon längst bekannte vorzügliche  
erlaube ich mir dem hiesigen und auswärtigen  
Publikum mit dem Bemerken in empfeh-  
lende Erinnerung zu bringen, daß dieselbe  
das ganze Jahr hindurch in bester Qualität  
zu haben ist.  
Frau Küffle im Bischoff.

## Geschäfts-Übertragung und Empfehlung.

Ich zeige hiermit an, daß meine seit vie-  
len Jahren betriebene Bäckerei an Herrn  
Gottlob Haydt überging. Indem ich für  
das mir so vielfach geschenkte Vertrauen danke,  
bitte ich noch, dasselbe auch auf meinen Nach-  
folger übertragen zu wollen.  
Calw, 2. Februar 1862.

## W. Bücheler.

Unter Bezugnahme auf Obiges mache  
ich hiermit die Anzeige, daß ich die von Herrn  
W. Bücheler übernommene Bäckerei in  
gleicher Weise fortführen werde.  
Ich bitte höflich, das meinem Vorgänger  
geschenkte Vertrauen auch mir angedeihen zu  
lassen und empfehle mich angelegentlich.  
Calw, 2. Februar 1862.  
Gottlob Haydt.

## Ein kräftiger solider Mann,

der zu allerlei Dienstleistungen Gewandtheit  
besitzt, findet als Arbeiter in einem hiesigen  
Geschäft eine dauernde gute Stelle.  
Näheres sagt die Redaktion d. Bl.

## Logis.

Das Georgii habe ich mein  
oberes Logis zu vermieten.  
Johanne Rank.

## Dung.

Mebrere Wagen guter  
Dung sind zu verkaufen; zu  
erfragen bei  
Kürschner Deuschle.

# Berlinische Feuerversicherungs-Anstalt.

Gestiftet 1812.

Grundkapital 3,500,000 Gulden.

Zur Vermittlung von Versicherungen gegen Feuers-Gefahr und Blitzschlag auf Mobilien, Waaren, Erntebestände, Vieh, Fabrik- und andere Geräthe etc. etc. in Städten und auf dem Lande, bei vorgenannter ältester, auf Aktien gegründeter Feuerversicherungs-Anstalt zu festen, im Voraus bestimmten Prämien, wobei Nachzahlungen nie stattfinden können, empfiehlt sich die unterzeichnete Agentur, und ist dieselbe gerne zu jeder weiteren Auskunft und unentgeltlichen Verabfolgung von Antrags-Formularen und Bedingungen bereit.

Der Bezirks-Agent:  
Beckmeister Niecker.

# Thuringia.

## Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grundkapital fl. 3,250,000.

Nachdem mir von Seiten der General-Agentur in Stuttgart die Agentur obiger Gesellschaft für den hiesigen Bezirk übertragen worden ist, erlaube ich mir hiemit, dies zur öffentlichen Kenntniss zu bringen und zum Abschluss von

## Feuer-, Lebens- und Transport-Versicherungen

böflichst einzuladen, indem ich mich zur Aushändigung ausführlicher Prospekte, sowie zur Ertheilung weiterer Auskunft jederzeit gerne bereit erkläre.

Die Lebensversicherungs-Geschäfte der Gesellschaft umfassen: Kapital-, Renten- und Sparlaffen, Passagier- und Eisenbahnbeamten-Versicherungen, Kinder- und Alters-Versorgen zu billigen Prämien.

Neubulach im Februar 1862.

Der Bezirks-Agent:  
Verwaltungs-Actuar Pocher.

### Wohnungs-Veränderung.

Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an in dem von mir angekauften Küfer Braun'schen Hause im Zwinger wohne, und mich daselbst auch eine gute Kaffee-Werkstätte eingerichtet habe. Ich empfehle mich daher dem werthen Publikum unter Zusicherung schöner, guter und möglichst billiger Arbeit.

Adolph Rudy, Kaffee, früher bei alt Jaf. Widmann Zimmermstr. wohnb.

### Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich dabier als Bäckermeister etablirt habe und mein Geschäft in dem Rehger Reich'schen Hause betreiben werde. Mit der Zusicherung, daß ich stets bestrebt sein werde, durch gute und schöne Waare die Zufriedenheit meiner geehrten Gönner und Kunden zu erlangen und zu erhalten, um geneigten Zuspruch bittend, bemerke ich noch, daß nächsten Sonntag, den 9. d. M., zur Eröffnung des Geschäfts

### Rümmelkuchlein

bei mir zu haben sind. Wilh. Wagner.

### Zum Waschen und Bügeln

im Hause erlaubt sich Unterzeichnete angelegentlich zu empfehlen und sieht zahlreichen Aufträgen entgegen.

Margdalene Hoffmann im Haaggäßle.

### Verkauf.

Ein braunes Tuchkleid, 2 Bistuten, 2 Rosa-Zitkleider, 3 Mannsbröcke und eine gute Himmlsbettlade hat zum Verkauf

Schneider Deyle in der Rehgergasse.

Calw.

### 2 Maurerjungen

nimmt in die Lehre Beckmstr. Niecker.

Calw.

### Niederfranz.

Heute Abend Gesang und Abstimmung im Köstle.

Wildberg.

### Liegenschafts- u. Fahrniß-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des verstorbenen Johannes Wildmer, Zimmermeisters von Wildberg, kommt am

Dienstag, den 11. d. M., von Morgens 8 Uhr an, die vorhandene Fahrniß, bestehend in:

Mannskleidern, Leibweiszzeug, Bettgewand, Küchengeschirr, Faß- und Bandgeschirr, Schreibwerk, allerlei Hausrath, Fuhr- und Reit-Geschirr, Vieh, worunter 1 Pferd, 2 Kühe, Früchte, allerlei Vorrath, worunter Heu, Dehnd, Stroh, Bauholz etc. und

Zimmermannshandwerkzeug nach allen Rubriken, im Wohnhause des Verstorbenen und am darauffolgenden

Mittwoch, den 12. d. M.,

Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause dabier die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

einem neu erbauten 2stöckigen Wohnhaus mit Scheuer, am Sulzer Fahrweg bei der Zügelhütte,

einem gewölbten Keller hinter dem Wohnhause mit einem Uebergebäude, worin sich eine gut eingerichtete Oelmühle befindet,

43,6 Rthn. Garten, circa 3/4 Mrgn. Acker und circa 3/4 Mrgn. Wiesen

in verschiedenen Parzellen und Lagen, in öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 5. Februar 1862.

Die Erbs-Interessenten.

### Eine geübte Kopperin,

welche auch das Vernähen der Waaren gründlich versteht, findet sogleich eine dauernde Stelle. Wo? sagt die Redaktion.

### Felder = Verkauf.

Die Felder von Büchsenmacher Maier's Wittwe kommen am nächsten

Montag, den 10. Februar, Mittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus zum letztenmal in Aufstreich.

Calw.

### Gute Kartoffeln,

das Simri zu 26 fr., und kleinere Saatkartoffeln, das Simri zu 20 fr., verkauft

Werkmstr. Niecker.

### Schirme.

Vorige Woche blieben bei mir 2 Schirme stehen, welche die Eigenthümer gegen Entrichtung der Einrückungsgebühr in Empfang nehmen können. Andl. r. Hirsch in Teinach.

### Logis.

Bis Georgii habe ich mein unteres Logis zu vermieten.

2)2. J. Mayer, Stricker.

2)1. Calw.

### Zu vermieten.

Unterzeichnete hat an eine geordnete Familie bis Georgii ein Logis zu vermieten.

Weißgerber Schwarz' Wittwe.

Calw.

Bei Unterzeichnetem sind sogleich oder bis Georgii

### 200 fl. Pfleggeld

gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Procent auszuleihen.

Werkmstr. Niecker.

8262

Wildbad, Gottlob wieder befestigen ließ schon Don so daß beinahe die man war die Nach Vieh aus den S die Keller beschäfti Einigen Höhepun strömte von der P tere Stadttheil nicht Regen etwas aufgeh den und nun erst f den, den das Hoch mehrere Brücken, W terholz fortgerissen, ruiniert, und die Sa Durchlastanal un wieder hergestellt.

— Badnang, 5 ist kaum in diesem als 2000 Stück in nebst Zübern, Star sogar eine Ziege ext

— Von der Iller Iller in den letzten wärtigen Monats al lich hat die Gemein Schaden, welchen di sie meistens Felder guten Boden absch Gebäude und Brück

— Einsheim, 1 und Langenbrüden d Raub der Flammen legt davon, auch das

— Heidelberg, schen zwei Studirend gern vollzogenes D Eine der Duckanten vordern Theil des K gestorben ist.

— In Baiern h gen der Donau (nan des Rain (mehr no Eisenbahnarbeiten) r terverthe auf den Hochwasser eine Eise den Personenverehr

— Linz, 3. Febr Der Wasserstand der die Straßen an beid Theil der ebenerdigen gesperrt. Heute Mit um 4 Uhr Nachmitt hielt Stand; von d ben und weggeschwem so hohen Wasserstand zwei Pioniere ertrun fremden Gabelgleiter zwischen Wien und L gestellt.

— Kassel, 2. Febr Abgeordneten bezüglich die Hoffnung wieder a Stellung in dieser A

— Weimar, 1. Fe Land nach der Allg in sämtlichen Eleme

— Den nächst D in Wuden feilhabender

— Dresden, 30. den Postelwitzer E



82.62

**Tagesneuigkeiten.**

— **Wildbad**, 1. Febr. Von der Wasserstoth sind wir nun Gottlob wieder befreit. Der seit letzten Mittwoch anhaltende Regen ließ schon Donnerstag Nacht ein Austreten der Enz befürchten, so daß beinahe die ganze Einwohnerschaft sich nicht schlafen legte, man war die Nacht durch mit Abtragen der Brücken, Fluchten von Vieh aus den Ställen und Verwahrung vor Wassereindringen in die Keller beschäftigt. Gestern Morgen gegen 8 Uhr erreichte die Enz einen Höhepunkt, wie seit 1851 nicht mehr, und das Wasser strömte von der Post an die Hauptstraße herunter, so daß der untere Stadttheil nicht mehr zu passiren war, bis gegen Mittag der Regen etwas aufhörte, worauf auch die Straßen wieder frei wurden und nun erst konnten die Posten wieder abgehen. Der Schaden, den das Hochwasser angerichtet, ist bedeutend; es wurden mehrere Brücken, Wehre, viel Langholz und ca. 60 Klafter Scheiterholz fortgerissen, Wehr und Kanal an der Papierfabrik total ruiniert, und die Hauptstraße bei Calmbach durch Unterwühlen eines Durchlaßkanals unfahrbar gemacht; letztere wurde heute vorerst wieder hergestellt.

— **Bachnang**, 5. Febr. Eine Ueberschwemmung wie die letzte ist kaum in diesem Maße einmal älteren Leuten erinnerlich; mehr als 2000 Stück in Arbeit begriffene Häute wurden den Gerbern nebst Häbern, Stangen u. mitgenommen, viele Gänse, Schweine, sogar eine Ziege ertranken.

— **Von der Iller**, 4. Febr. Die Verheerungen, welche die Iller in den letzten Tagen des vorigen und den ersten des gegenwärtigen Monats angerichtet hat, sind sehr beträchtlich. Namentlich hat die Gemeinde Dietersheim stark gelitten, und es ist der Schaden, welchen die Iller angerichtet, um so empfindlicher, als sie meistens Felder der unbemittelteren Bürger überspülte, den guten Boden abschwenmte und Sand und Gerölle liegen ließ. Gebäude und Brücken sind ebenfalls stark beschädigt.

— **Sinsheim**, 1. Febr. Vorgestern ereignete sich zwischen hier und Langenbrüden der seltene Fall, daß ein (hiesiger) Omnibus ein Raub der Flammen wurde. Passagiere und Pferde kamen unverletzt davon, auch das Gepäc jener wurde gerettet.

— **Heidelberg**, 3. Febr. Vor wenigen Tagen nahm ein zwischen zwei Studierenden hier in gewohnter Weise einfach auf Schlägern vollzogenes Duell einen sehr unglücklichen Ausgang. Der Eine der Duckanten, W. aus Bremen, erlitt einen Hieb auf den vordern Theil des Kopfes, an dessen Folgen er wider Erwarten gestorben ist.

— **In Baiern** haben nach den Landesblättern Ueberschwemmungen der Donau (namentlich in Regensburg und Passau), der Isar, des Main (mehr noch außer Baiern), der Iller (Zerstörung von Eisenbahnarbeiten) u. manderlei Schaden angerichtet. Der Güterverkehr auf den Eisebahnen ist theilweise unterbrochen, da das Hochwasser eine Eisenbahnbrücke bei Hersbruck weggerissen hat. Für den Personenverkehr ist Vorsozge getroffen.

— **Linz**, 3. Febr. Was wir befürchtet, ist leider eingetreten. Der Wasserstand der Donau war gestern Mittags 17 Fuß 3 Zoll; die Straßen an beiden Ufern unter Wasser, so auch der größte Theil der ebenerdigen Wohnungen und Gewölbe; die Donaubrücke gesperrt. Heute Mittags betrug der Wasserstand 18 Fuß 10 Zoll; um 4 Uhr Nachmittags 18 Fuß 8 Zoll; der Ueberbau der Brücke hielt Stand; von der Bedielung waren ungefähr 4 Klafter gehoben und weggeschwemmt. Die ältesten Leute erinnern sich keines so hohen Wasserstandes in diesem Jahrhundert. Leider sind auch zwei Pioniere ertrunken, welche mit der Rettung und Bergung von fremden Habsgütern beschäftigt waren. Der Eisenbahnverkehr zwischen Wien und Linz ist von heute an bis auf Weiteres eingestellt.

— **Kassel**, 2. Febr. Die Anträge im Berliner Hause der Abgeordneten bezüglich der kurhessischen Verfassungsfrage haben hier die Hoffnung wieder angeregt, daß Preußen bald eine entschiedenere Stellung in dieser Angelegenheit einnehmen werde als bisher.

— **Weimar**, 1. Febr. Das Turnen wird nunmehr für unser Land nach der Allg. Pr. Ztg. obligatorisch Sommers und Winters in sämtlichen Elementarschulen eingeführt.

— **Von nächster Ostermesse** an dürfen in Leipzig auch die in Waden fehlhabenden Greisfisten schon in der Vorwoche auspaden.

— **Dresden**, 30. Jan. Die Rettung der Verschlütteten in den Postelwitzer Sandsteinbrüchen (in Folge des eingetretenen

Thauwetters stürzte am 25. d. M. eine 200 Ellen lange, 70 Ellen hohe, 10 bis 12 Ellen starke Stei wand hernieder und begrub 24 Arbeiter) ist durch 120 Arbeiter in fast 60stündiger Arbeit bewiekt worden. Die Verschlütteten waren von dem Verhängniß in dem Moment betroffen worden, da sie ihre Frühstück einnehmen wollten. Glücklicherweise fanden sie hierin die Möglichkeit, durch äußerste Sparsamkeit mit ihrem geringen Vorrath an Wasser und Brod sich zwei Tage und länger zu erhalten. Durch die Verschlüttung in zwei Gruppen von 14 und 10 Mann getrennt hatten sie erst Mühe, sich zusammenzufinden, und als endlich die Befreiungstöne der oberirdischen Erdarbeiter sie erreichten, da arbeiteten die durch weiltägige Verschlüttung Ermatteten noch rastlos, und durchbrachen 30 Ellen Schuttmasse. Ergreifend war die Stunde der Befreiung, da im Angesicht einer großen Menschenmenge die Verschlütteten dem Licht und den Thren nach sicherer Todesausficht sich wiedergegeben, die Rettenden ihr Werk auf's Vollkommenste belohnt haben, denn Keiner fehlte, Niemand war beschädigt. Der anwesende Pastor aus Schandau gab dem Moment entsprechenden Ausdruck.

— **Hannover**, 1. Febr. Wir sehen aus dem amtlichen Haushaltschreiben, daß die laufende Finanzperiode vom 1. Juli 1860-62 nicht allein selbst keinen Ueberschuß liefert, sondern auch die ganzen aus der Vorzeit noch vorhandenen Ueberschüsse verzehrt, ja ein wirkliches Defizit nicht bloß der einen Rechnungsperiode, sondern effektiv der Kasse zurückläßt.

— **Aus dem Herzogth. Schleswig**, 29. Jan. Wegen geleisteter Beiträge für die deutsche Flotte wird auf Befehl des dänischen Ministeriums gegen den Buchhändler Herzbruch in Flensburg und einen Dr. med. Wallicho eine Kriminaluntersuchung eingeleitet. Wie sich ein Strafantrag begründen läßt, ist für uns ein unlösbares Räthsel, aber die dänischen Beamten sind große Rechtskünstler.

— **Schweiz**, Bern, 4. Febr. Schweiz. Bl. enthalten heute Nachrichten von Ueberschwemmungen, vornämlich aus den Kantonen Wallis, Graubünden, St. Gallen, Thurgau. Die Rheineisenbahn stand theilweise unter Wasser.

— **Frankreich**, Paris, 30. Jan. Gestern begann vor den Affisen zu Bourg ein Prozeß, der großes Aufsehen macht. Angeklagter ist ein gewisser Dumollard. Der Anklageact entwirft ein gräßliches Bild von den Schandthaten dieses Ungeheuers, das, so viel sich bis jetzt durch die augenscheinlichsten Beweise ermitteln ließ, in einem Zeitraum von 8 Jahren 6 Dienstmädchen nach vorhergegangener abscheulichster Entehrung umgebracht hat. Neun andere Dienstmädchen sind seiner Mordgier glücklich entgangen. Wahrscheinlich aber ist die eigentliche Zahl der Opfer noch gar nicht bekannt, denn der aufgefundenen Kleidervorrath soll kolossal sein und einer viel größeren Anzahl Personen angehören. — 2. Febr. Gestern ging vor den Affisen zu Bourg der Prozeß Dumollard zu Ende. Der Generalprokurator resumirte die Reihe der zahlreichen und schauerhaften Verbrechen, für welche die Gesellschaft Genugthuung von Dumollard verlange, und schilderte den Angeklagten als einen Menschen, der aus dem Mord eine Gewohnheit, fast ein Gewerbe gemacht habe. Die Frau wurde, obwohl es wahrscheinlich sei, daß sie um alle seine Verbrechen gewußt habe, nur der Mitschuld an den Diebstählen angeklagt. Der Verteidiger fastete sich kurz. Er gab alle Verbrechen Dumollards als erwiesen zu und suchte nur einige Milderungsgründe geltend zu machen. Um 2 1/2 Uhr begann der Präsident das Resumee, das bis 4 Uhr dauerte. Dann verlas er die Fragen für die Geschwornen, welche um 6 1/2 Uhr das Schuldig sprachen. Sofort erfolgte das Urtheil: Dumollard wurde zum Tod, seine Frau zu 20 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt. Die Hinrichtung Dumollards wird zu Montluel geschehen.

— **Türkei**, Bukarest, 3. Febr. In Folge von Untrieben der revolutionären Bauern sind mehrere Dörfer in Bewegung. Die Bauern wollten am 24. Januar nach Bukarest und haben am 25. Januar den Unterpräfekten Notaras, welcher sie aufhalten wollte, erschlagen, sowie den Procutor mißhandelt. Fürst Kusa hat den Bauern Truppen entgegengeschickt, um dieselben gewaltsam aufzuhalten. — **Beirut**, 30. Jan. Die Unruhen haben sich vergrößert. Banden haben die Straße von Damasfus besetzt.

— **Amerika**, New-York, 17. Jan. Die New-York Times erklärt Lovejoys heftige, antienglische Rede für eine Beleidigung

bestände, Vieh, Feuerversicherungspflicht sich die Formulare...

en Bezirk über...

jedertzeit gerne...

er- und Eisen...

r.

pperin, Waaren gründ- eine dauernde...

kauf.

der Vater's

Februar,

letztenmal in

feln,

mere Saatar-

verkauft

str. Kieder.

ge Woche blie-

mit 2 Schirme

er gegen Ent-

er in Empfang

r 1. Hirsch

leinach.

i habe ich mein

zu vermieten.

er, Stricker.

hen.

geordnete Fa-

vermieten.

ar 3' Witwe.

so gleich od.r

geld

4 1/2 Procent

str. Kieder.



gegen den Charakter des amerikanischen Volkes, und fügt hinzu, dieselbe zeige keine Spur von Nationalgefühl und gereiche dem Hause der Repräsentanten zur Schande. Der Kongress hat 6 Mill. Dollars zur Vervollendung der angefangenen Befestigungsarbeiten und zur Errichtung neuer Festungswerke bewilligt. 1,050,000 Dollars sind zur Verteidigung des Hafens von Newyork bestimmt. (Schw.M.)

— Vom 21. Jan. Die Nachricht über einen von den Unionstruppen in Kentucky erfochtenen Sieg bestätigt sich. Das Gefecht dauerte von 6 Uhr Morgens bis zum Abend, wo die Conöderirten in wilder Flucht davon eilten. Der Verlust war auf beiden Seiten bedeutend. — Die „Morning-Post“ schreibt: Die Mächte seien übereingekommen, auf die Hauptstadt Mexiko loszugehen und einen Aufruf an das Volk Mexiko's zu erlassen, worin sie den Erzherzog Maximilian zum König empfehlen. Die Armeen würden einige Zeit dort bleiben. — Die Spanier in Veraacruz leiden bereits Mangel an Lebensmitteln, da die Guerillas jede Verbindung abschneiden. Die mexikanische Armee wird als ein zusammengewürfelter Haufen geschildert, ganz unfähig, europäischen Truppen ernstlichen Widerstand zu leisten. — Vom 23. Jan. General Peim und das französisch-englische Geschwader ist am 7. d. in Veraacruz angekommen. Die Anzeichen, daß die Mexikaner beabsichtigen, im Innern des Landes Widerstand zu leisten, dauern unvermindert fort. Veraacruz ist von der Landseite umgeben, ein Angriff auf die Stadt wird erwartet. — Das Finanzcomité des Kongresses zu Washington empfiehlt die Annahme des Vorschlages, betreffend die Ausgabe von Papiergeld. (Tel. d. Schw. M.)

**Unterhaltendes.**

**Menschliches Wollen. — Göttliches Wollen.**

Novelle aus der Wirklichkeit von Eduard Franke.

(Aus den „Frankfurter Familienblättern“.)

(Fortsetzung.)

Remer hatte während seiner Rede wohl beobachtet, daß Herrmanns heftige Schritte nach und nach langsamer wurden, seine Worte also nicht ohne Wirkung blieben, daß sich dessen Haupt öfter, wie seinen Worten zustimmend, bewegte. Da er bemerkte, daß derselbe, nachdem er inne hielt, sein Laufen wieder heftiger und verzweiflungsvoller begann, hob er von Neuem an:

„Nun, wie ich merke, schein Deine Liebeschwüre auch nur auf der Zunge: schade deßhalb um jedes ferner ausgesprochene Wort. Das wollte ich ja eigentlich nur wissen. Nun kann ich mein Mittel, wie es allein möglich wäre, daß Du hier bleibest, für mich behalten. Müde bin ich ohnedies von der Tagesarbeit, also gute Nacht!“ Er erhob sich und ergriff die Lampe, als ob er Herrmann zum Gehen nöthigen und hinausleuchten wollte.

Diese Bewegung und Remer's zuletzt gesprochene Worte riefen Herrmann auf einmal zur Besinnung. Er hatte erkannt, daß in Remer's voriger Rede viel Wahrheit lag. Der Gedanke, von der Geliebten scheiden zu müssen, sie vielleicht zu verlieren, trieb ihn zur Verzweiflung. Er ergriff jetzt mit Hast Remer's Hand, welche die Lampe hielt, hob dieselbe, so daß er dessen Züge genau entziffern konnte, diese waren vollkommen ruhig.

„Hierbleiben?“ rief er nun. „Gewiß hierbleiben, in ihrer Nähe. Sie sehen, sie sprechen können? Rede, um Gotteswillen, rede! Wie ist das möglich zu machen?“

„Bah,“ sagte Remer. „Meine Zunge ist von unnützen Reden schon lahm geworden. Ich will nicht mehr. Gute Nacht.“

„Du machst mich rasend, wenn Du nicht sprichst!“ schrie Herrmann und hielt seine Hand fester. — „Rede nur — ich will ja Alles, wenn ich bei ihr bleiben darf. Alles“ sagte er noch einmal und mit bewegter Stimme hinzu.

„Na, so laß nur meine Hand los, Du drückst mir die Pulsadern, daß mir das Blut zu Kopfe steigt.“ Herrmann ließ seine Hand los. „So“ sagte er, „und nun erst die Lunge angefeuchtet, denn die ist auch von unnützen Reden trocken geworden.“ Er stellte die Lampe wieder auf den Tisch, stürzte ein gefülltes Glas hinunter und setzte sich. — „Bei Dir hat man viel zu thun, bis man Dich zur Vernunft bringt. Siehst Du, wegen der, mir von Draußen vorgeschlagenen Speculation müßte ich sogleich abreisen. Ich bin Dein Freund und kümmerge mich deßhalb den Senker um Marlow, sammt all seinen Machinationen. Weder er noch die

Behörden können mir verschreiben, wen ich zum Geschäftsführer nehmen soll und ich ernenne also Dich während meiner Abwesenheit dazu. Du ziehst hier in mein Quartier. Hast Du ein vortheilhaftes Geschäftsangebot, verschlechte Dir auch Marlow das Haus nicht. Beim Kaufmann heißt es, erst das Geschäft und dann die Familie und bei Marlow geht das Geschäft zweimal vor: ergo, es wird sich Gelegenheit finden, ich will schon dafür sorgen, die Dich in sein Haus führt und Du wirst dann schon, sowie Dein Mädchen dafür sorgen, daß sich Gelegenheit findet, heimlich verständliche Plide zu wechseln. Verbotene Liebe macht erfindungsreich — ergo —“

Er hielt absichtlich inne und blickte Herrmann forschend an. Vor dessen Seele stand das Bild der Geliebten in hellster Glorie, beherrschte ihn so, daß der ganze Körper sibirisch zudre, die Augen glühten, die Lippen bebten, aber nicht vermögend waren der beklümmten Brust durch Worte Luft zu machen.

„Alles mit Ueberlegung, ist mein Wahlspruch,“ hob Remer, der wohl sah, wie es um Herrmann stand, wieder an. „Gut gemeint ist es: beschlafe es und sage mir morgen Bescheid.“

„Sie ist mein Lebensglück!“ rief Herrmann. „Sie winkt mir, hier zu bleiben, sie nicht zu verlassen. Ich bin nicht mehr unentschlossen. Ihr Wille ist mir Gesetz: ich bleibe hier!“

„Ja, dann muß ich aber erst die Mittel erhalten, fortzureisen, um meine Speculation unternehmen zu können; das wäre aber nur möglich, wenn Du mir die Erbschafts-Pollmacht zum Gebrauche übergiebst, wegen ich Dir natürlich das Lotterieloose einhändige,“ sagte Remer.

Sobald meine Sachen von Marlow hiehergebracht werden, erhältst Du sie,“ sprach Herrmann.

„Das soll morgen in aller Frühe geschehen, ich Sorge dafür. Aber,“ rüchtige Vorrede verhindert jede üble Nachrede. Ein Notar wohnt im Hause. Laß uns den Vertrag sogleich schriftlich machen. Dazu ist es noch nicht zu spät und was heut geschehen kann, erspart morgen Zeit. Also gleich an's Werk.“

Remer ergriff die Lampe und mit der andern Hand die Hand Herrmanns, welcher ihm willenlos folgte, um sogleich die Sache vor dem Notar fest und bündig abzuschließen.

(Fortsetzung folgt.)

Die „Weser-Bzg.“ enthält folgende Anekdote: „Bei einem der vielen Hoffeste redete ein Prinz einen Kammerherrn an, indem er auf die Menge Orden deutete, welche dieser auf seiner Brust trug: „Nicht wahr, lauter Erinnerungen an glücklich überstandene Mittag- und Abendtischen.“ — „Allerdings, königliche Eohelt!“ entgegnete der yiquirte Kammerherr, „man muß aber auch am Hofe einen guten Magen haben.““

**Palindrom.**

Du machst das Wort auch rückwärts lesen.  
Es bleibt dennoch wie's gewesen;  
Doch weder Oben, noch auch Unten  
Hat jemals Einer es gefunden.  
An sich verräth das Wort nur wenig Sinn,  
Denn legt man's hies zu andern Wörtern hin.

**Auflösung des Räthfels in Nro. 8:**

Der Storch, denn er hat einen Grund, hat Kopf, ein Geweih, Lichter, hat Augen, Leber, hat Ohren, einen Grazer, hat Rant, Riecher, hat Nase, Grauen, hat Haare, Feder, hat Haut, Laufe, hat Beine, Schwanz hat Vint re.

**Frankfurter Gold-Cours vom 6. Februar.**

Pistolen	9 36-37
Friedrichsd'or	9 54 1/2-55 1/2
Goldd. 10 fl.-Stücke	9 41-42
Rand-Dukaten	5 30 1/2-31 1/2
20-frankenstücke	9 20 1/2-21 1/2
Engl. Sovereigns	11 42-46
Preuss. Kassenscheine	44 1/2-45

**Cours der k. w. Staatskassen-Verwaltung für Goldmünzen.**

Unveränderlicher Cours:	
Wirtl. Dukaten	5 fl. 43 kr.
Veränderlicher Cours:	
Dukaten	5 fl. 30 kr.
Preuss. Pistolen	9 fl. 54 kr.
Aubere ditto	9 fl. 35 kr.
20-frankenstücke	9 fl. 17 kr.
Stuttgart, 1. Februar 1862.	

**Gottesdienste.**

Sonntag, den 9. Februar: Vormittags (Predigt): Herr Dekan Heberle — Kinderlehre mit den Söhnen 2. Klasse. — Nachmittags (Bibelsunde): Herr Helfer Lieger

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Weisglöcher.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch u. Samstag. Abonnementpreis halbjährl. 54 fr., durch die Post bezogen in Württemberg 1 fl. 15 fr. — Einzelne Nummern kosten 2 fr.

**Nro. 12.**

**Amtliche B.**

An die G. Diejenigen Geunterm 7. v. M. in langte Neuferung, Tanzbelustigungen weihetagen, noch nicht an deren Gintagen andurch erin Ten 8. Februa

Forstam Revier Stamm aus dem Staatswa am Donnerstag Morg auf dem Rath 76 Langholz-St 46 Säglöge. Wildberg, 7. B

**Rinde**

Der Verkauf berrinde aus den waldungen im Sa Samstag, de

Revier Hildrizbau Schönbron Stammhei

an Fi Revier Hirsau Nagold Schönbron Stammhei

Wildberg, 10.

**N**

Am nächsten Nach wird die Abfuhr der Staatsstraße zum Naben besin

